

In der Woche vom
21. bis 27. August 2016
stellten zehn freiwillige HelferInnen

Bergwaldprojekt

im Alter von 24 bis 76 Jahren ihre Kräfte in den Dienst der Natur. Im Rahmen eines Bergwaldprojekts des Österreichischen Alpenvereins wurde im Naßköhr, einem der größten Hochmoore der Ostalpen, durch die Entrindung gefällter Bäume die Ausbreitung der schädlichen Borkenkäfer auf umliegende Wälder verhindert. Damit verbessern sich auch Brutbedingung und Lebensraum der Raufußhühner.

Mit Lederhandschuhen, Schöpfern und Sappeln ausgestattet, nahmen die Freiwilligen den Kampf gegen den Borkenkäfer auf. Am Boden liegende Baumstücke wurden mit Schöpfern händisch von der Rinde befreit – durch Lichtkontakt wird der Borkenkäfer nämlich unschädlich gemacht. Mit Sappeln gedreht, kann auch die Stamunterseite behandelt werden. Die umliegenden Äste wurden auf Haufen gesammelt, sodass auch im nächsten Jahr die Küken des Auer- und Birkwildes problemlos die Umgebung begehen können. Somit bleibt der wertvolle Lebensraum erhalten. Es ist eine schweißtreibende Arbeit, die die Naturbegeisterten unter fachkundiger

Anleitung durch Mitarbeiter der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) verrichteten. Stützpunkt war das 1.446 m hoch gelegene Hinteralmhaus des Alpenverein Edelweiss im Naturpark Mürzer Oberland. Hier, umgeben von beeindruckender Berglandschaft, wurde sechs Tage lang ein wertvoller Beitrag für Flora und Fauna geleistet. Beim Bergwaldprojekt Hinteralmhaus fielen einige Aufgaben an, die die TeilnehmerInnen unter sich verteilten. So ergab sich, dass Clemens jeden Tag um 6 Uhr einheizte, um für Warmwasser zu sorgen. Horst entpuppte sich als Werkzeugwart, während Lisa und Barbara meist das Schlusslicht bildeten und sorgten, dass niemand zu-

rückblieb. Beim 7-Uhr-Frühstück mit Kaffee, Tee, „geschälter“ Wurst, Käse, Butter und Marmelade war für jeden etwas dabei. Anschließend startete die arbeitswillige Truppe gestärkt los, um sich auf das Einsatzgebiet zu stürzen. Am Nachmittag genossen alle das Zusammensein und tankten so Kraft für den nächsten Tag, um sich erneut an den Kampf gegen den Borkenkäfer zu machen. Nach einer Woche voller Tatendrang, gemeinsamen Erinnerungen und tollem Essen blicken wir auf eine aufregende Zeit in der Natur zurück. Die Suche nach dem Raufußhuhn wird wohl auch in Zukunft auf der Hinteralm im Rahmen eines Bergwaldprojektes weitergehen.



alpenverein 
österreich



Hinteralmhaus



Text & Bilder:
Lisa Maria Luisser

Naturpark Mürzer Oberland

Das etwas andere Feriencamp lud die freiwilligen HelferInnen aber auch zur Erholung in der Natur ein. Das Holzknechtmuseum Mürzsteg, so Martina Leitner, Leitung Naturpark Mürzer Oberland, lädt ein Arbeitswerkzeuge, wie Schöpser und Sappel, genauer zu betrachten. Die beeindruckende Region rund um die Hinteralm bietet zahlreiche Einblicke in den Naturpark Mürzer Oberland.

Mit seiner Lage zwischen Rax, Schneealpe und Hoher Veitsch kann eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten genutzt werden. Die Region begeistert sowohl Jung als auch Alt mit ihrem abwechslungsreichen Sommer- und Winterangebot.

Während im Sommer Radtouren, Klettersteige und der Steirische Zauberwald zahlreiche BesucherInnen in die Region des Mürzer Oberlands locken, ziehen im Winter vorrangig Schneeschuhwanderungen und Skitouren in die verschneite Landschaft.



Projekte – Österreichischer Alpenverein

Der Österreichische Alpenverein betreute im Sommer 2016 14 Bergwaldprojekte mit aktuell 150 TeilnehmerInnen und 15 Umweltbaustellen mit 151 TeilnehmerInnen. Bereits seit dem Jahr 2002 setzt der Österreichische Alpenverein mit den Bergwaldprojekten Maßnahmen, um die Stabilität und Vitalität des Bergwaldes zu verbessern. Ziele sind dabei, Problemlösungen im Bergwald durch praktische Arbeit voranzutreiben, das Verständnis zwischen den Partnern (Forstbehörden, Jäger, Grundbesitzer, ...) zu fördern und das Umweltbewusstsein der TeilnehmerInnen zu wecken – durch tiefere Einblicke in ökologische Zusammenhänge.

